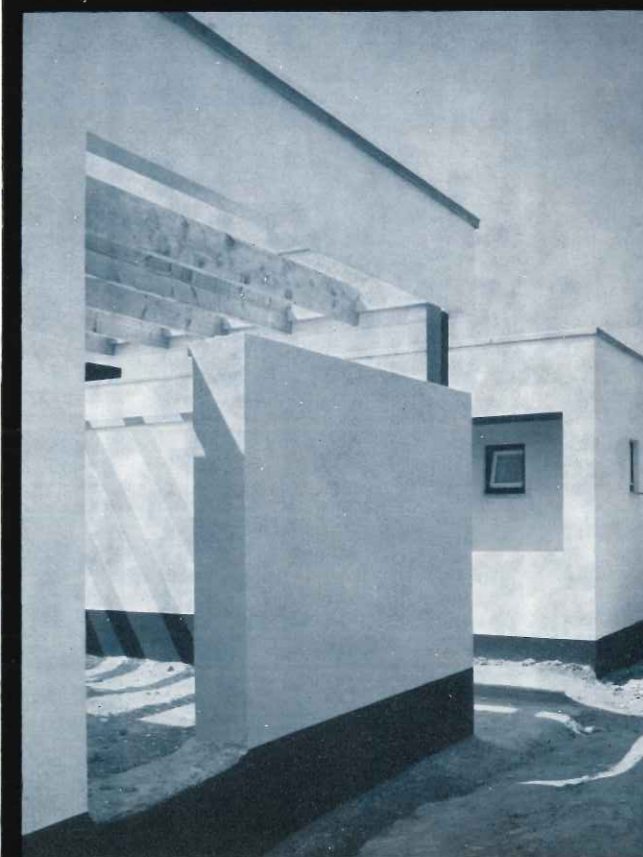


juni - juli

61

gemeinnützige baugesellschaft m. b. h. trier

got



die neue wohnung

die neue wohnung

hefte für neuzeitliches bauen und wohnen

juni - juli 61

Der aktuelle Brief
Aus der Arbeit der gbt
„die neue wohnung“ ausstellung der gbt
Moderne Architektur in Malmö
Altbauwohnungen – schön hergerichtet
Backen für unsere Kleinen
Ein Kinderzimmer ist einzurichten
Gretchen, Hans und Annelies ...
Das Blumenfenster
Alte Häuser aus dem Rupertiwinkel
Praktische und schöne Korbflechterei
Von Langeweile keine Spur!
gbt
hausverwaltung
leserbriefe
bücher

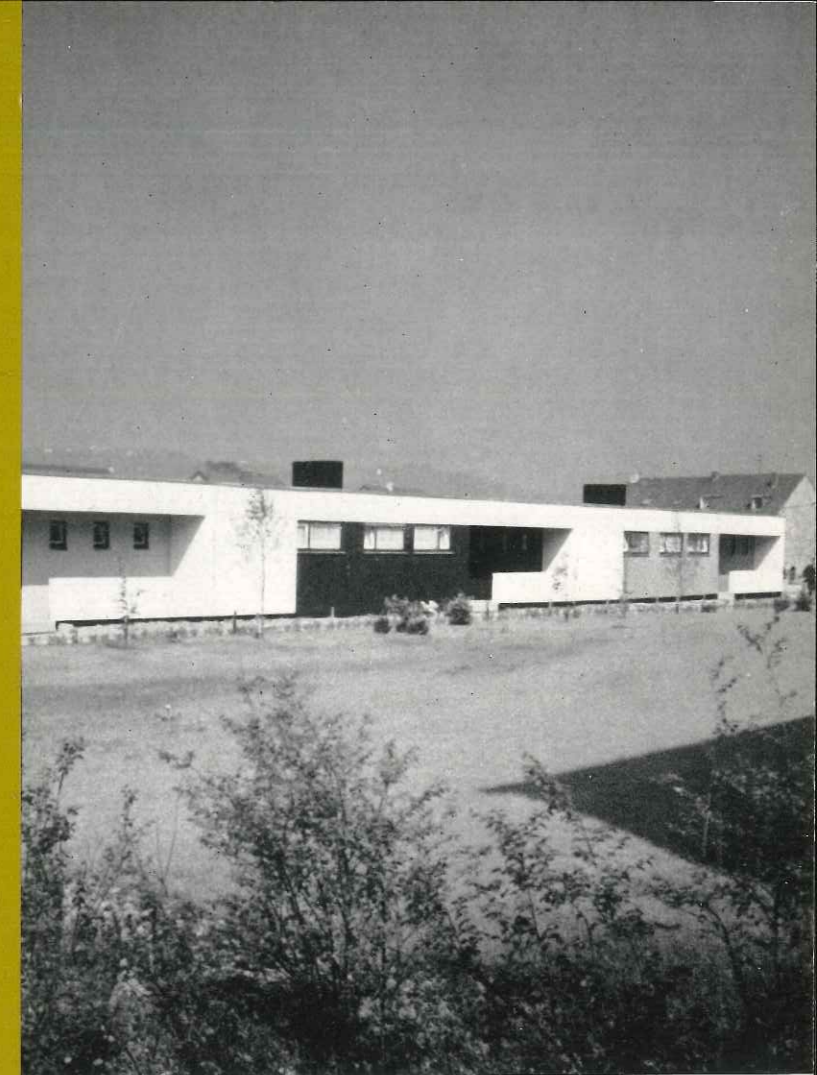
Herausgeber Gemeinnützige Baugesellschaft mbH. Trier
Verantwortlich für den gesamten Inhalt Richard Moog
Redaktion und Anzeigenverwaltung Dr. Peter Heuter
Redaktionelle Mitarbeiter: Architekt Dipl.-Ing. Klaus Frey
Gartenarchitekt Ernst Staud BDGA
Grafische Gestaltung Hugo Ritter BDG

Fotos:
Thömmes (Titelbild, Seite 3, 5, 6, 7, 15 und 21);
Bilderdienst „Freude an Farben“ (Seite 27);
Dr. Heuter (Seite 4, 14 und 19); Kleinhempel (Seite 11);
Jaenecke-Samuelson (Seite 8 und 9); Moegle (Seite 16);
Schuler (Seite 12); Stiebel (Seite 12); Wilkhahn (Seite 13).
Zeichnungen: Sommer (Seite 10).

Satz und Druck Paulinus-Druckerei, Trier

Anschrift der Redaktion und Anzeigenverwaltung:
Trier, Kutzbachstraße 26; Ruf 55 41; Postscheckkonto: Köln 193 668
Abgabe des Heftes an unsere Mieter kostenlos
Preis des Einzelheftes 2,50 DM zuzüglich Porto- und Versandkosten

Mit vollem Namen gezeichnete Beiträge müssen nicht unbedingt
die Meinung der Redaktion wiedergeben



Straßenseite der Bungalows an der Metzger Allee

werden die Vorbedingungen für den Beginn des Hochbaues im Rahmen unseres Demonstrativ-Programmes geschaffen, mit dessen ersten Bauabschnitt wir im Herbst beginnen.

Erstmalig zeigen wir in diesem Heft mit einem Beitrag, wie man auch in einem Altbau schön wohnen kann. Ähnlich wie letzthin bringen wir einen Aufsatz und Fotos über moderne ausländische Architektur. Hinweise für die Hausfrau fehlen auch in diesem Heft nicht. Mit einem Bilderbogen berichten wir von alten Häusern in Süddeutschland, und Beiträge für Kinder und über ihre Welt sollen unsere Leser in diesem wie in späteren Heften finden.

Wir hoffen nun, daß allen unseren Freunden dieses Heft so gefällt und viel Freude und Anregungen bringt.

Ihr

Richard Moog



Straßenseite der Bungalows an der Metzger Allee

Das wichtigste Ereignis für die gbt war in den letzten Monaten unsere Ausstellung „die neue wohnung“. Wir konnten der Ausstellung aus gutem Grund den gleichen Namen wie dieser Zeitschrift geben; denn beide haben ähnliche Ziele: Kontakt zwischen der gbt und ihren Freunden herstellen, aus der Arbeit der gbt berichten und zu guter Wohnkultur anregen. Es ist bekannt, daß die Ausstellung allein schon wegen der großen Besucherzahl ein schöner Erfolg gewesen ist. Aber auch die Diskussion, die wegen der Bungalows, in denen die Ausstellung stattfand, geführt wurde, bezeichnen wir als einen Erfolg. Wir und viele von den Ausstellungsbesuchern halten diese Bungalows für eine diskutabile Hausform. Vielleicht können wir einige Gegner noch überzeugen, indem wir in diesem Heft eine Anzahl Fotos von der Ausstellung und den Bungalows zeigen. So stellen wir noch einmal Diskussionsmaterial zur Verfügung, geben aber auch gerne unseren Freunden den Beitrag über die Ausstellung als Erinnerung und Anregung in die Hand.

Inzwischen ist auf Mariahof längst mit dem Tiefbau begonnen worden, Straßenzüge sind im Bau und Rohrleitungen verlegt, auch zwei Trinkwasserbehälter sind fast fertiggestellt. Damit

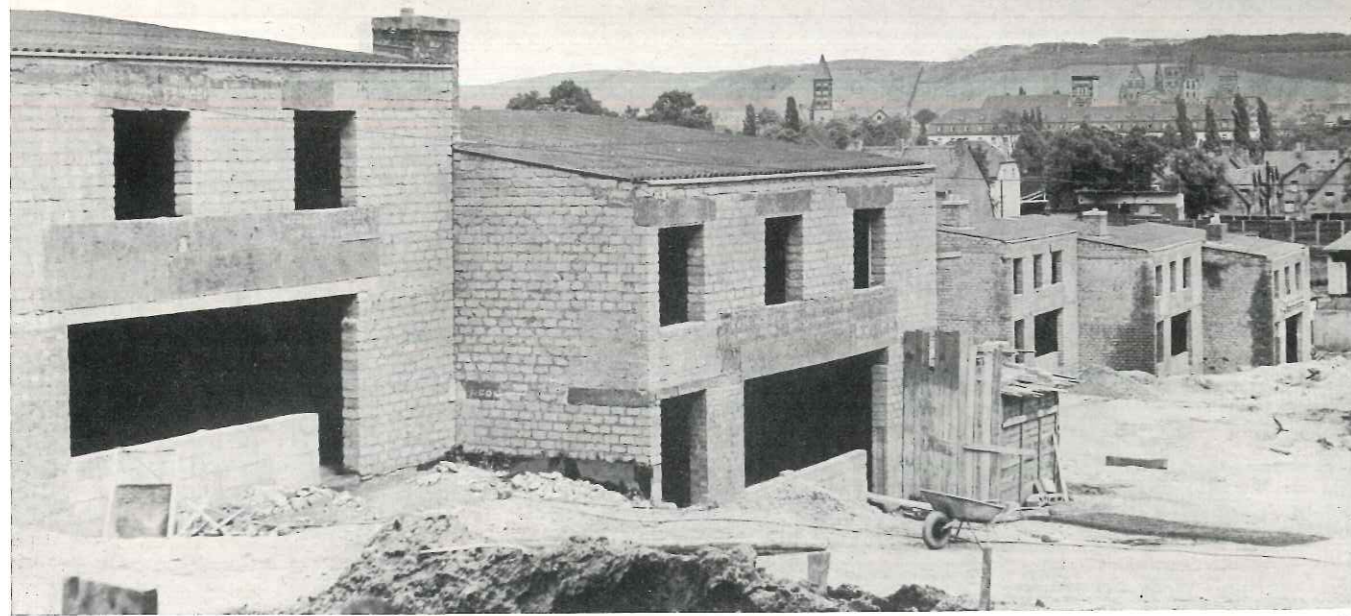
werden die Vorbedingungen für den Beginn des Hochbaues im Rahmen unseres Demonstrativ-Programmes geschaffen, mit dessen ersten Bauabschnitt wir im Herbst beginnen.

Erstmalig zeigen wir in diesem Heft mit einem Beitrag, wie man auch in einem Altbau schön wohnen kann. Ähnlich wie letzthin bringen wir einen Aufsatz und Fotos über moderne ausländische Architektur. Hinweise für die Hausfrau fehlen auch in diesem Heft nicht. Mit einem Bilderbogen berichten wir von alten Häusern in Süddeutschland, und Beiträge für Kinder und über ihre Welt sollen unsere Leser in diesem wie in späteren Heften finden.

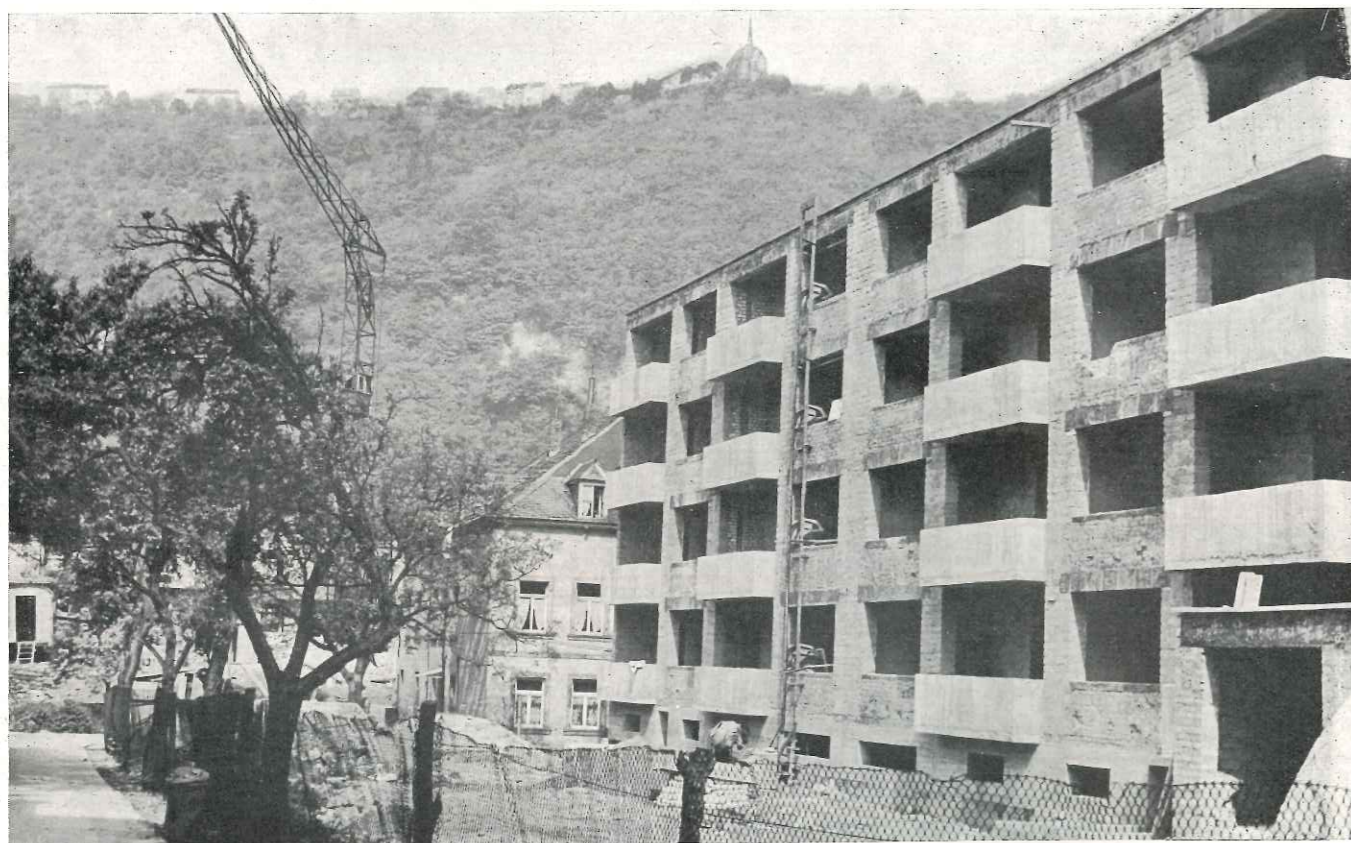
Wir hoffen nun, daß allen unseren Freunden dieses Heft so gefällt und viel Freude und Anregungen bringt.

Ihr

Richard Luvig



1



2

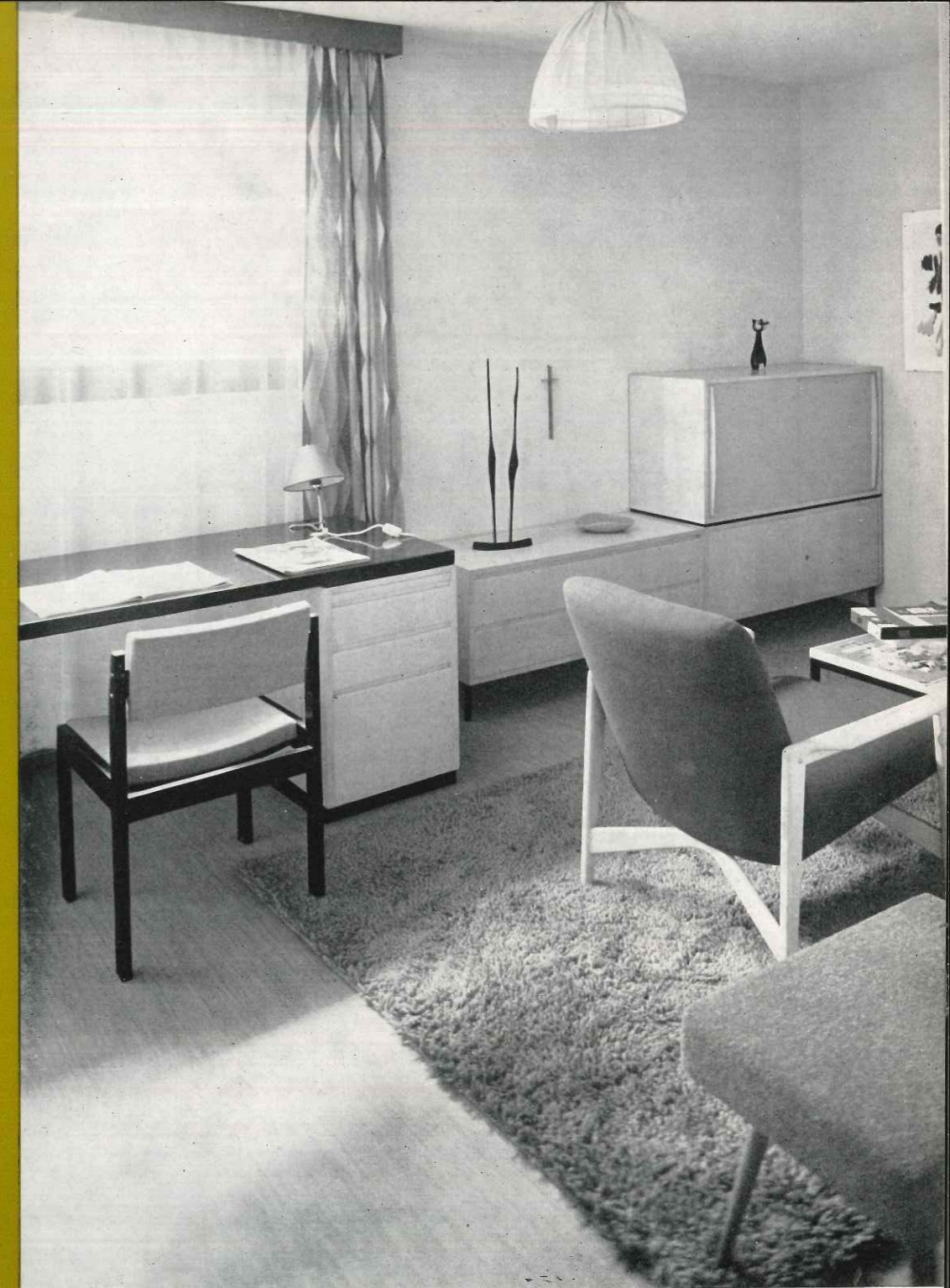
Aus der Arbeit der gbt

Im Westen von Trier sind räumlich gesehen die Baumöglichkeiten begrenzter als im Süden der Stadt. Im Laufe des Jahres aber werden unsere Häuser an der Grana- und Hornstraße bezugsfertig; es wird sich dann zeigen, daß man in diesen Bauten und ihrer Umgebung trotz des nicht weiträumigen Geländes angenehm wohnen kann (Bild 2).

Im Herbst werden auch unsere Einfamilien-Reihenhäuser an der Prümer Straße vollendet. Sie liegen, in zwei und drei Reihen versetzt nebeneinander angeordnet, vor dem steil abfallenden Hang des Markusberges. Ganz sicher werden sie bald wegen ihrer Lage, der Aussicht nach Trier, der Zuordnung zueinander und wegen ihres eigenwilligen Aussehens zu den charakteristischen modernen Wohnbauanlagen in Trier gezählt werden (Bild 1).

Einige Teile des Neubaugebietes im Süden der Stadt Trier werden wesentlich durch Bauten der gbt geprägt. Wenn unsere drei Häuser an der Georg-Schäffer- und Peter-Wust-Straße, die den dort bereits fertiggestellten Wohnbauten gleichen, fertig sind, wird man noch besser den Anteil unserer Arbeit in diesem Viertel erkennen können.

„die neue wohnung“ ausstellung der gbt



in den Bungalows an der Metzger Allee
vom 18. März bis 3. April 1961

In unserer Ausstellung gab es eine Reihe von interessanten Dingen: Gutes Kinderspielzeug, Zeichnungen, Fotos und Modelle aus unserer Arbeit und zwei vollständig eingerichtete Bungalows mit vielen praktischen und schönen Hinweisen. Am meisten interessierten aber die Bungalows selbst: Wir haben oft beobachtet, daß die Architektur zuerst mit Befremden betrachtet wurde, dann aber immer mehr Interesse und Sympathie gewann. Der zweckmäßige Grundriß, die geschmackvolle Farbgebung, der abgeschlossene Hausgarten und vieles andere trugen dazu bei. Schließlich wurden die Bungalows immer wieder als eine gute Hausform, „in der sich leben läßt“, bezeichnet.



1



2

3



tes Wohnideal dar: Geschützt nach außen sein, um geborgen im Innern des Hauses leben zu können.

Wohngarten, den man „das Zimmer im Grünen“ nennen könnte (Bild 1).

zuerst die Tapete nach den Entwürfen des vielgenannten Architekten Le Corbusier. Die Möbel ent-
 fektur, jedoch erwärmen wenige Farben, auch die Pflanze und die übrige Ausstattung, den Raum und
 keit (Bild 2).

indruck dieses Zimmers, an dem sich besonders junge Hausbewohner erfreuen. Das natürlich wirkende

Moderne Architektur in Malmö

Wie viele europäische Städte hat auch das schwedische Malmö mittelalterliche Ahnen: Zuerst im 12. Jahrhundert als Bauerndorf genannt, beschäftigte es sich mit Fischerei und Handel, wurde größer und wird seit 1275 als Stadt erwähnt. Zu Beginn des 16. Jahrhunderts war Malmö eine bedeutende Handelsstadt, die zweitgrößte Stadt Dänemarks und nach Bergen und Kopenhagen die drittgrößte Skandinaviens.

Dem Frieden von 1658, der Malmö unter schwedische Herrschaft brachte, folgte eine Zeit des Niedergangs. Die Bevölkerung, die im Jahre 1520 etwa 6000 Einwohner zählte, nahm ab und verringerte sich im 18. Jahrhundert auf 2000.

Die Anlage des Hafens im Jahre 1775 förderte dann aber das Wirtschaftsleben der Stadt. Im 19. Jahrhundert dehnte sie sich weiter aus und hatte um die Jahrhundertwende eine Einwohnerzahl von 60 000. Heute ist Malmö die größte Stadt der Provinz Schonen und die drittgrößte in Schweden.

Die Kanäle um die Altstadt, die im Stadtplan und in einzelnen Gebäuden noch mittelalterliches Gepräge hat, bildeten bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts die äußere Stadtgrenze. Der schnelle Ausbau der Stadt seit der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts erfolgte konzentrisch von der Altstadt ausgehend mit dem Schwerpunkt im südlichen Stadtgebiet. Die Villenviertel im

Westen wurden in den ersten Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts erbaut.

Kennzeichnend ist für Malmö, daß im Stadtgebiet, abgesehen von der Altstadt, weitläufige Parkanlagen und große unbebaute Flächen liegen. Beim Ausbau der Stadt hat man die Möglichkeiten, die sich daraus ergeben, wahrnehmen wollen und ein geschlossenes Stadtgebilde mit kurzen Entfernungen zwischen Arbeitsplatz und Wohnstätte, zwischen Wohnvierteln und dem Zentrum der Stadt geschaffen. Die in den beiden letzten Jahrzehnten erbauten Wohnviertel sind deshalb im Vergleich zu anderen schwedischen Städten stark ausgenutzt. Dies wurde nicht nur durch einen entsprechenden Bebauungsplan der Wohngebiete erreicht, sondern auch dadurch, daß man den Häusern selbst eine größere Tiefe gab und mehr Wohnungen in ein Stockwerk legte, als es in den übrigen Teilen des Landes üblich ist. Die guten Grundverhältnisse und andere Voraussetzungen haben neben der wirtschaftlichen Planung dazu beigetragen, daß Malmö die niedrigsten Wohnungsmieten des Landes hat (30 Prozent niedriger als Stockholm). Für Neubauten beträgt die Miete ungefähr 35 Kronen pro Quadratmeter Wohnfläche im Jahr (1,- DM = 1,23 Kronen).

Zur Zeit werden in Malmö jährlich etwa 2500 Wohnungen her-

1



2

gestellt. Es entfallen auf die Wohnungsgenossenschaften 40 Prozent, die gemeinnützigen Unternehmen 30 Prozent und auf Privatunternehmen 30 Prozent der Neubauten. Durchweg wird mit staatlichen Anleihen gebaut.

Um die Baukosten zu senken und die Produktion zu erhöhen, entwickelt man seit einigen Jahren neue Haustypen, die sich für rationelle Baumethoden eignen. Solche Gebäude werden in „putzfreiem“ Beton ausgeführt und mit Hilfe weniger „Baumonteurs“ und einer weitgehenden Mechanisierung errichtet. Betonelemente von oft sehr großen Ausmaßen stellt man auf den Bauplätzen her und montiert mit Hilfe von Baukränen.

Wegen des Wohnraummangels werden hauptsächlich Mietshäuser hergestellt; die Einfamilienhäuser betragen zur Zeit nur 10 Prozent des gesamten Wohnungsbestandes. Sobald sich die Verhältnisse normalisiert haben, darf man jedoch damit rechnen, daß in größerer Zahl Einfamilienhäuser gebaut werden.

Die Industrie Malmö liegt hauptsächlich in reinen Industriebezirken am Hafen, entlang der Kontinentalbahn und im Vorort Limhamn. Grundstücke für neue Industrien gibt es in dem im Bau befindlichen Industriehafen in der Lomma-Bucht. Dieses Gebiet, das am Sund, der Wasserstraße zwischen Schweden und Dänemark, gewonnen wird, umfaßt 2 Millionen Quadratmeter. Der Handel hat zur Hauptsache seine Tätigkeit in die Altstadt verlagert. Hier ist es ein Problem, Verkehrsflächen zu schaffen. Malmö ist nicht, wie viele andere schwedische Städte, von unberührter Natur umgeben. Wohl gibt es auch innerhalb der

Stadt Sport- und Erholungsmöglichkeiten, zumeist aber müssen die Einwohner von Malmö sich weit vor die Stadt hinausbegeben, um Wälder und geeignetes Gelände zum Schilafahren zu finden. Am Strand, entlang der Küste vom Hafen bis Limhamn, bieten sich viele Sportmöglichkeiten. Durch Anfüllen von Sand hat man noch zusätzlich schöne Badestrände geschaffen.

Aus der großen Zahl von Neubausiedlungen in Malmö greifen wir zwei Beispiele heraus:

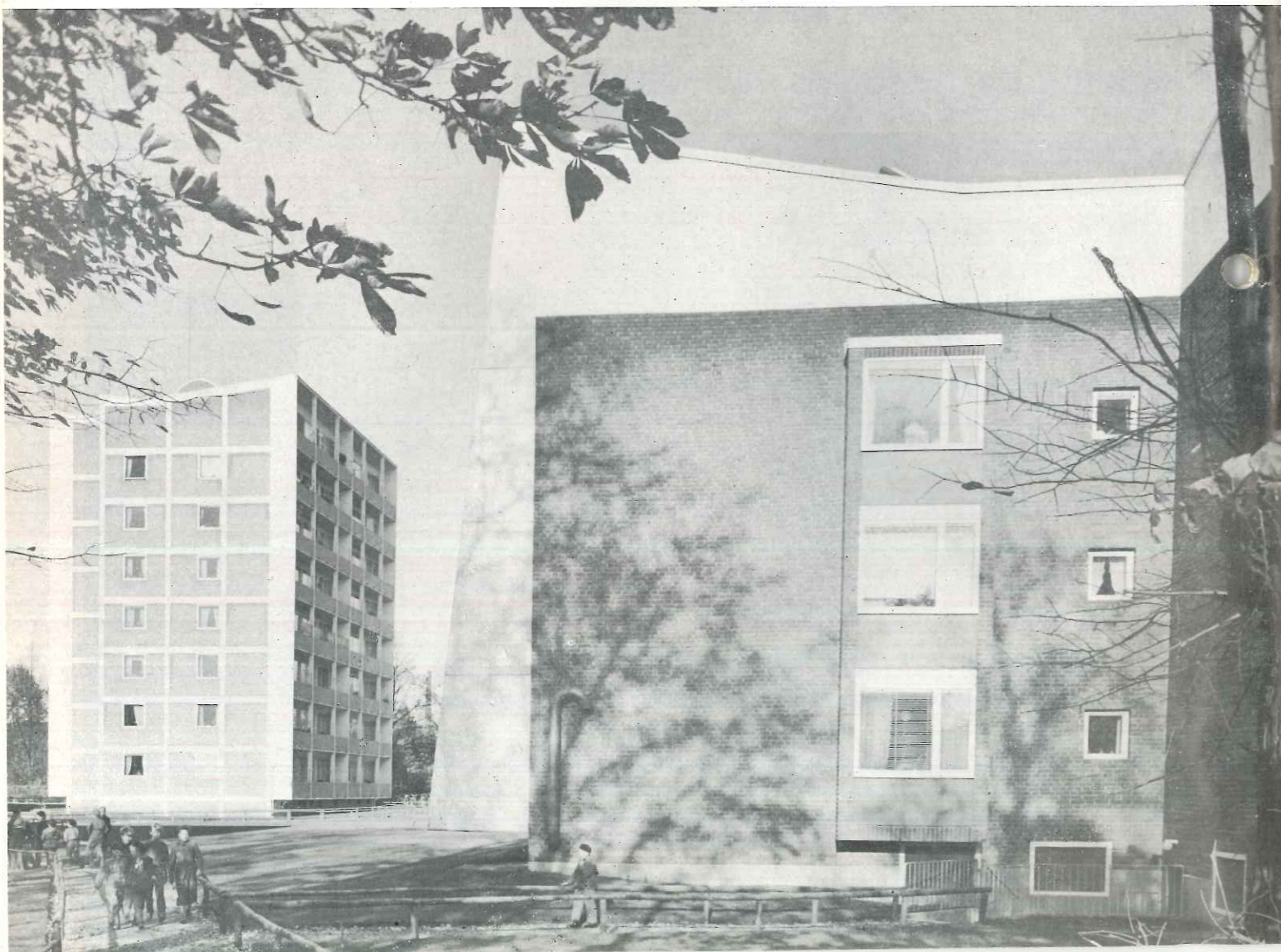
In der Siedlung „Sorgenfri“ (Bild 1) sind ca. 300 Wohnungen in drei Hausgruppen mit je 100 Wohnungen gebaut. Jede Hausgruppe besteht aus einem Hochhaus mit acht Stockwerken und zwei im Winkel stehenden dreigeschossigen Häusern mit ausgebautem Dachgeschoß. Die niedrigen Häuser haben drei, die Hochhäuser sechs Wohnungen je Stockwerk. Die Miete beträgt 32 Kronen pro Quadratmeter.

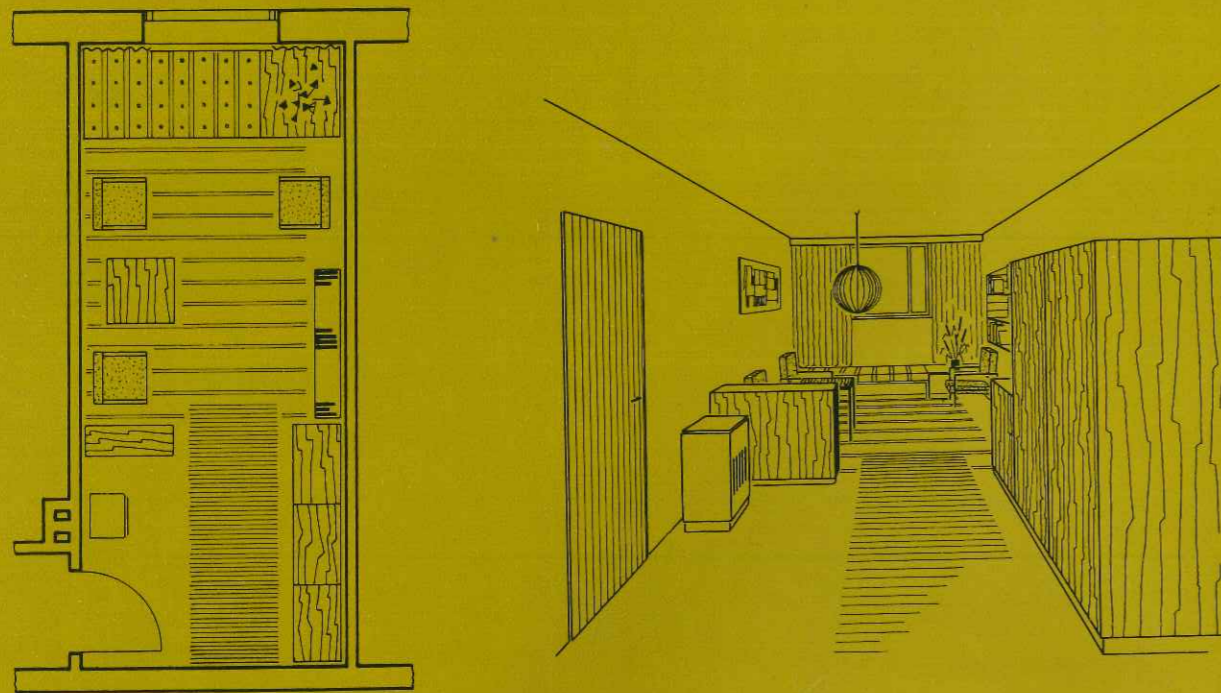
Architekten: Fritz Jaenecke und Sten Samuelson. Baujahr 1953. Die schöne Siedlung „Gränsen“ (Bild 2) umfaßt Reihenhäuser mit ca. 40 Wohnungen. Bei der Planung des Gebietes hat man so gebaut, daß die Aussicht über das Meer erhalten blieb. Die vordere Häuserreihe ist deshalb zweigeschossig, die zurückliegende dreigeschossig gebaut. Die tragende Konstruktion der Häuser ist aus Beton, ausgefacht mit Glas und Ziegel, errichtet. Die Miete beträgt 28 Kronen pro Quadratmeter; es mußte ein Baukostenzuschuß gezahlt werden.

Architekten: Fritz Jaenecke und Sten Samuelson. Baujahr 1955.

Frey

9





Altbauwohnungen - schön hergerichtet

Frau Helene M., Franz-Georg-Straße, fragt bei uns an:

„Was soll ich mit diesem langen schmalen Zimmer anfangen? Es ist nur 3 m breit, aber fast 7 m lang. Ich habe das Gefühl, daß es noch länger wird, sobald man überhaupt ein Möbelstück hineinstellt. Bitte, machen Sie mir einen Vorschlag. Ich muß das Zimmer als Schlafzimmer für meinen 20jährigen Sohn benutzen; er soll sich aber auch tagsüber darin aufhalten können.“

Wir antworten Frau M.:

„Ein solch langes, schmales Zimmer ist allerdings schwer einzurichten. Aber es gibt ein Grundrezept, das auf unseren Zeichnungen leicht zu erkennen ist: Möglichst viele Möbel senkrecht zur Längsrichtung anordnen. Also: Das Bett vor das Fenster stellen und mit einem Tisch oder einem Kasten für das Bettzeug

die ganze Schmalseite füllen. Ein Vorhang kann noch die schmale Fensterwand verkleiden. Das Zimmer selbst wird durch einen „Raumtrenner“ unterteilt (auf unseren Zeichnungen ein niedriges Regal links vor der Sitzgruppe); mit einem querstreifigen Teppich wird außerdem noch der Längsrichtung des Zimmers „widersprochen“.

Jetzt ist das Zimmer doch nicht mehr lang und schmal, sondern schon ein behaglicher, gut geordneter Raum geworden! Zu dieser Möblierung kommt noch die Sitzgruppe in der vorderen Hälfte des Zimmers, so daß alle Freunde Ihres Sohnes leicht Platz finden, wenn sie zu Besuch kommen (das Bett wird tagsüber zur Liege hergerichtet). Rechts können Sie ein Hängeregal anbringen und in der Zimmerecke findet der Schrank mit einer Kommode Platz. Wenn Sie nun mit einigen Kleinigkeiten – Bildern, Lampen, Blumen – persönliche Atmosphäre schaffen, wird Ihr Sohn nie mehr woanders als in diesem Zimmer wohnen wollen.“

Backen für unsere Kleinen

... ist eine Freude – wenn das Rezept genau beachtet wird. Bitte nicht schätzen, sondern messen und wiegen. Es macht Spaß, das Gebäck etwas lustig herzurichten. Das ist gar nicht schwer, unsere Kinder sind dann aber besonders dankbar!

Gutes Gelingen wünscht Ihnen

Wiltrud Wengenroth



Lustige Mohrenköpfe

Das braucht man: 5 Eiweiß, 50 g Zucker, 3 Eigelb, 50 g Mondamin, 75 g Mehl, $\frac{1}{2}$ gestrichener Teelöffel Backpulver.

Für die Füllung: 20 g Mondamin, 2 Eigelb, $\frac{1}{4}$ Liter Milch, 30 g Zucker, 1 Vanillinzucker, 75 g Butter.

Zum Guß: 125 g Puderzucker, 2–3 Eßlöffel Fruchtsaft; 125 g Puderzucker, 1 Teelöffel Nescafé, 2–3 Eßlöffel Wasser;

125 g Puderzucker, 20 g Kakao, 3 Eßlöffel Wasser.

So macht man's: Das Eiweiß sehr steif schlagen, Zucker dazu-

geben und kräftig unterschlagen, bis die Masse wieder fest ist. Erst Eigelb und dann das gesiebte Mondamin-Mehl-Backpulver unterziehen.

Pergamentpapierstreifen zu Ringen zusammenstecken, auf ein ungefettetes Backblech stellen und den Teig hineinspritzen. Die Mohrenköpfe in den vorgeheizten Backofen stellen.

Backzeiten: Gas: Thermostat 3–4, 10–15 Minuten; Strom: Temperaturregler 200 Grad, 10–15 Minuten.

Nach dem Backen das Papier abziehen.

Für die Füllung Mondamin mit Eigelb, Milch, Zucker und Vanillinzucker verrühren, kurz kochen lassen und kaltgerührt mit dem schaumig geschlagenen Fett mischen.

Die Mohrenköpfe aufschneiden, aushöhlen und mit der Creme gefüllt wieder zusammensetzen.

Für die Güsse den Puderzucker sieben und jeweils mit den angegebenen Zutaten verrühren. Die Mohrenköpfe mit den verschiedenen Güssen überziehen und mit Gesichtern verzieren.

Geburtstagskuchen

Das braucht man: 200 g Fett, 200 g Zucker, 4 Eier, 125 g Mondamin, 250 g Mehl, 4 gestrichene Teelöffel Backpulver, knapp $\frac{1}{8}$ Liter Milch, 100 g zerbröckelte Schokolade.

Zum Guß: 200 g Puderzucker, 2–3 Eßlöffel heißes Wasser.

Zum Garnieren: 50 g Schokoladenplätzchen.

So macht man's: Fett und Zucker schaumig rühren, nach und nach die Eier dazugeben und das mit Mondamin vermischte und gesiebte Mehl und Backpulver abwechselnd mit der Milch unterrühren. Zum Schluß die zerbröckelte Schokolade unterziehen und den Teig in eine gefettete, mit Semmelbrösel ausgestreute Form füllen.

Backzeiten: Gas: Thermostat 3, 50–60 Minuten; Strom: Temperaturregler 180–200 Grad, 50–60 Minuten.

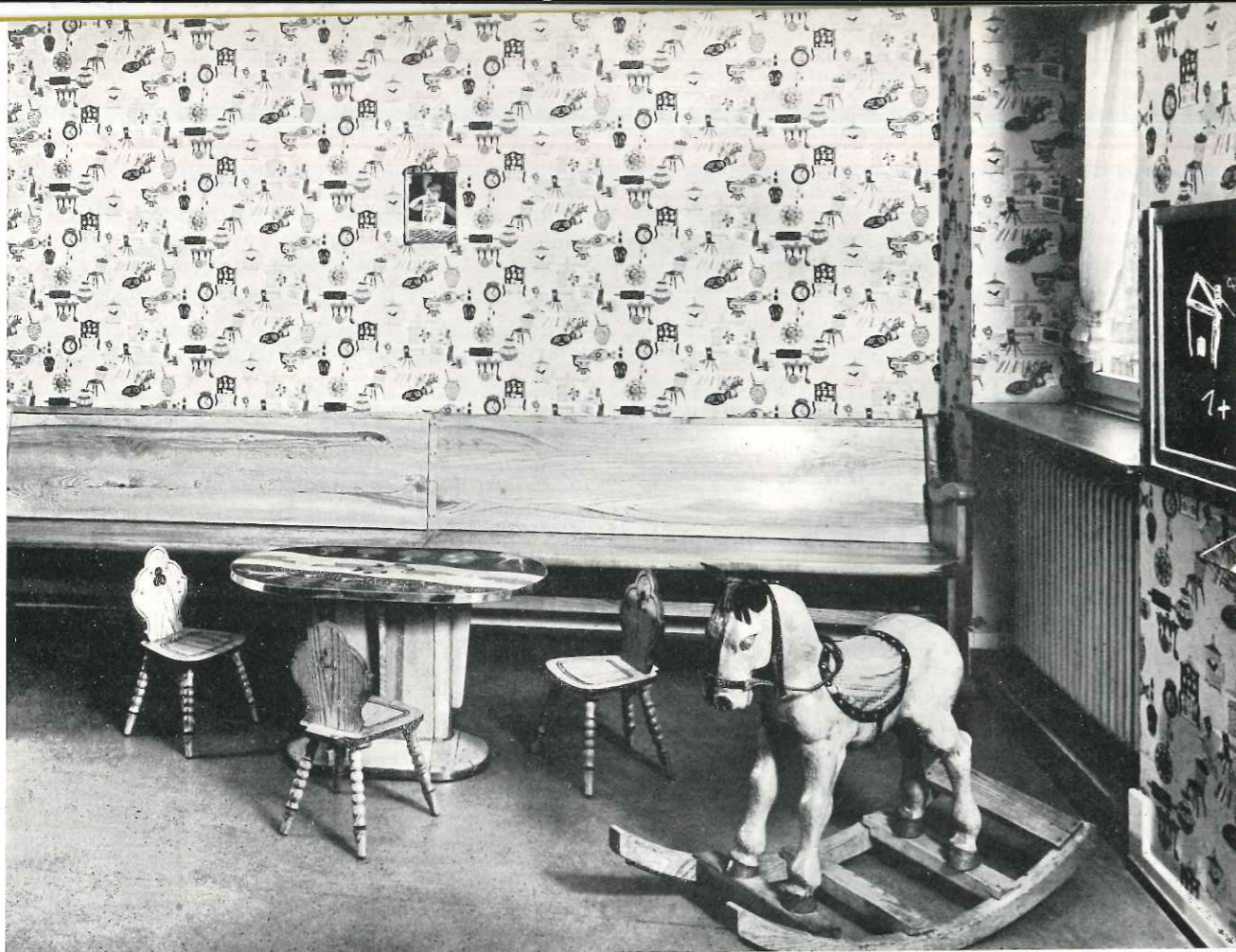
Den Kuchen nach dem Erkalten glasieren und mit Schokoladenplätzchen verzieren.

Für den Guß den Puderzucker mit dem Wasser verrühren.

Farbenfreude für Fassaden mit AMPHIBOLIN

Farbtonkarte, Prospekte und technische Beratung erhalten Sie kostenlos von

Deutsche Amphibolin-Werke
von Robert Murjahn · Abt. BS 5
Ober-Ramstadt / Hessen



1



2



3

Ein Kinderzimmer ist einzurichten

Ganz offen gestanden: Ich wage mich nur deshalb an dieses Thema, weil ich einen kleinen Sohn habe. Er ist zwar noch mitten im Strampelalter und kann gerade erst – sehr schön übrigens – krähen. Trotzdem mache ich mir allmählich Gedanken darüber, wie das Zimmer meines Sohnes aussehen soll. Müssen etwa die Möbel klein sein, weil auch der Junge klein ist? Dann wären ja diese gedrechselten Stühle auf Bild 1 richtig! Ich wehre mich gegen diesen Gedanken, vor allem auch dagegen, daß diese Miniatur-Erwachsenenmöbel meinem Sohn gefallen könnten. Zeigen aber Bild 2 und Bild 3 richtige Kindermöbel? Zumindest, wenn es stimmt, daß man für Kinder alles elementar und einfach machen sollte.

Wie ist es eigentlich mit den Wänden im Kinderzimmer? Kindertapete? So wie auf Bild 1? Nein, das ist gräßlich – meine ich wenigstens. Wie entzückt würde aber mein Sohn all diese putzigen und lehrreichen Gegenstände mit seinen Fingerchen betippen und sie hererzählen! Oder ist die Wand auf Bild 2 richtig gestaltet? Ich las kürzlich einen recht gescheiten Satz: „Kinder leben eine Etage tiefer.“ Damit war gemeint, daß Kinder nur ihrer Größe entsprechend sehen können. Man müßte sich also im Kinderzimmer dem untersten Meter der Wand widmen, sie bunt tapezieren, oder bemalen, oder das Kind dort malen lassen. Dieser Satz gab mir den rechten Einfall (er brauchte nur geweckt werden) – und so kaufte ich mir Stoff-Farben, Pinsel und weißes Leinen: Spätestens an meinem ersten Ferientag werde ich für das Zimmer meines Sohnes einen Wandbehang malen, 50 cm hoch und 3 m lang, und ihn so aufhängen, daß der Junge alles vom Boden aus erkennen kann (Bild 2 mit dem hoch oben angeordneten Bilderfries ist also nicht gut!).

Unsere Bilder zeigen auch Spielzeug, das ja nun einmal zum

Kinderzimmer gehört. Ich würde mich vom Schicksal geschlagen fühlen, wenn meinem Sohn das Schaukelpferd auf Bild 1 gefallen sollte. Aber das Schaukelpferd auf Bild 3? Erkennt man es überhaupt? Rechts vier Drähte: der Schwanz – links: kein Kopf! Ich werde meinem Sohn trotzdem zu Weihnachten dieses Schaukelpferd kaufen, und ich hoffe, daß er selig mit diesem – übrigens knallrotem – Pferd schaukeln wird. Aber wann wird er in unserem motorisiertem Zeitalter dann jemals erfahren, wie ein Pferd aussieht? Ich werde doch wohl einen Pferdekopf schnitzen müssen, vielleicht gelingt mir eine Kurzform ähnlich dem vierdrähtigen Schwanz.

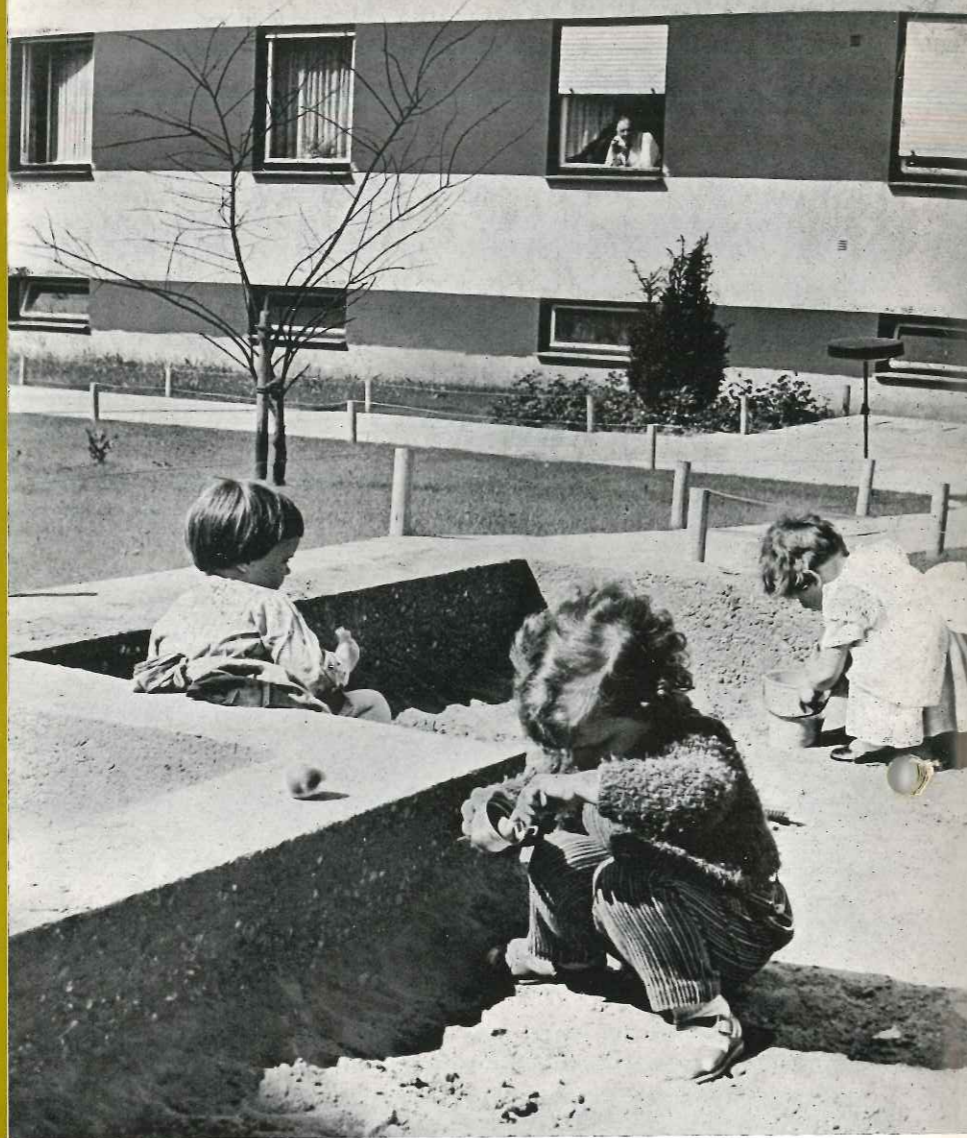
Eine gute Arbeit über Kinderzimmer müßte über Licht und Luft, den richtigen Fußboden und ähnliches berichten. Ganz bestimmt ist dies sehr wichtig, trotzdem aber glaube ich, daß auch meine Gedanken nicht unwichtig sind. Andererseits will ich mir doch nicht allzu viele Gedanken um unser Kinderzimmer machen. Auch mein Sohn wird schnell wachsen – und meinen Plänen entwachsen. Vielleicht wird er schon bald mechanisches Spielzeug haben wollen und keine bunte Holzseisenbahn; vielleicht wird er für ferngelenkte Autos oder für Panzer schwärmen und den naiven Holzwachmann (Bild 2) achtlos in der Ecke lassen. Dann ist die Zeit auch nicht mehr fern, in der das bunte Kinderzimmer nicht mehr das Richtige für ihn ist, und er sich selbst „eine Bude“ einrichten will. Dazu will ich nächstens etwas schreiben.

ph

Bild 1 Wartezimmer eines Kinderarztes

Bild 2 Kinderzimmer aus dem Buch „Das schöne Zuhause“, Schuler-Verlagsgesellschaft, Stuttgart

Bild 3 Kindermöbel und Spielzeug der Firma Wilkhahn



Wenn auch jetzt der Sommer da ist, wollt ihr trotzdem sicher noch etwas lesen. Wir kennen ein paar schöne Bücher, die besonders den Sechs- bis Achtjährigen unter euch gefallen werden. Das erste heißt „Im Vergarten“; da erzählt der englische Dichter Robert Louis Stevenson viele hübsche Geschichten. Das zweite heißt „Max Pim“; hier erzählt Dietlind Neven-du-Mont die Abenteuer von Max Pim, der ein Eichhörnchen war. Das dritte heißt „Die Uhr“; es ist besonders gut von Heinrich Jeanjour geschrieben. Alle Bücher haben sehr schöne Bilder und sind in dem Verlag Otto Maier gedruckt. Aber eure Eltern können sie in jeder Buchhandlung kaufen.

Abends, wenn ihr vom Spielen und Singen müde seid, könnt ihr vor dem Schlafengehen noch ein Rätsel lösen:

„Rat, was ich hab vernommen:
Es sind achtzehn kleine Gesellen zur Welt gekommen,
von Angesicht gar säuberlich.“

Diese drei Kinder spielen, trotz des häßlichen Hinterhofes, vergnügt im Sand. Viel besser ist es aber, wenn es schöne Kinderspielplätze gibt, wie die gibt sie in der Stauffenbergstraße gebaut hat. Da läßt sich wunderbar spielen (Bild links).

Keiner doch dem andern glich,
all ohne Fehler und Gebrechen,
nur konnte keiner ein Wort sprechen.
Und damit man sie sollte verstehn,
hatten sie fünf Dolmetscher mit sich gehn.
Das waren hochgelehrte Leut:
Der erst erstaunt, reißt's Maul auf weit,
der zweite wie ein Kindlein schreit,
der dritte wie ein Mäuslein pfiß,
der vierte wie ein Fuhrmann rief,
der fünfte wie ein Uhu tut.
Das waren ihre Künste gut,
damit erhoben sie ein Geschrei,
füllt noch die Welt, ist nicht vorbei.“

Und jetzt noch ein schöner Spruch:
„Steffen fragte Hans, wo die Narren bei Tisch
sitzen müßten. Sagte Hans, am ... Ende.“

Für Gretchen, Hans und Annelies . . .

... und alle anderen von euch ist längst die Zeit vorbei, als ihr in der Stube sitzen mußtet. Ihr könnt jetzt draußen in der Sonne spielen. Es gibt eine Menge von schönen Spielen, die jedes Jahr wiederkehren – Klickerspiele, Seilchen springen, Hüpfen – und von denen sich kein Kind gern trennt, wenn es abends von der Mutter gerufen wird. Aber auch im Sommer kann es regnen, und darum erzählen wir jetzt von einem Spiel, das ihr im Zimmer spielen könnt:

Der Flickschuster: Alle Kinder sitzen rundrum im Kreis. Mitten im Kreis hockt der arme Flickschuster, den die Kinder hänseln. Sie rufen immer: „Poch, poch, poch, der Schuster nagelt zu das Loch.“ Aber dann springt auf einmal der Schuster auf und will eines der Kinder greifen. Doch die sind flink und laufen weg, zur Zimmerwand. Kann der Schuster aber eines der Kinder vorher greifen, dann muß das Kind der Flickschuster sein.

Wir wissen dann noch ein schönes Lied, das ihr jetzt im Sommer lernen solltet. Es wurde früher gesungen, als man noch den Winter als Strohpuppe verbrannte. Die Melodie steht in vielen Liederbüchern.

Tra, ri, ro, der Sommer, der ist do!
Wir wollen 'naus in Garten
Und wollen des Sommers warten,
Jo, jo, jo, der Sommer, der ist do.

Tra, ri, ro, der Sommer, der ist do!
Wir wollen hinter die Hecken
und wollen den Sommer wecken,
Jo, jo, jo, der Sommer, der ist do.

Tra, ri, ro, der Sommer, der ist do!
Der Sommer, der Sommer!
Der Winter hat's verloren,
Jo, jo, jo, der Sommer, der ist do.





Das Blumenfenster

Welch schönes Bild! Nicht von der harten Kontur des Fensterrahmens ist der Ausblick nach draußen – zur Natur hin – umrahmt, sondern die Natur selbst gibt den Rahmen her, ist uns im Zimmer nahe. Wir können den ältesten Beruf der Menschheit ausüben („... als Adam grub...“), sind Gärtner in unseren vier Wänden und geben dem rationellen und konstruktiven Werk des Architekten einen lieblichen Rahmen: Wir haben ein Blumenfenster.

Gott sei Dank bedarf es dazu nicht unbedingt eines großen, oft genug wirtschaftswunderlichen Aufwandes (vorkragende tiefe Fensterbank, Kälte- und Sonnenschutz, Heizung, eingebaute Wanne mit frostfreiem Wasserabfluß, Isolierung nach draußen und drinnen oder gar künstliche Beleuchtung), sondern fürs erste genügt – neben unserer Liebe zur Sache – die Fensterbank. Ob breit oder schmal ist unwichtig, wichtiger aber die Lage des Fensters nach Ost oder West (weniger gut ist Süden!).

Beliebt sind im Blumenfenster Pflanzen aus Ländern mit tropischem oder subtropischem Klima, die bei uns nicht im Freien gedeihen. Sie lassen sich mit gutem Erfolg im Blumenfenster ziehen. Schönblühende und schönblättrige, besonders auch exotisch aussehende Gewächse genießen dabei den Vorzug. Jedoch zieren auch heimische Pflanzen das Blumenfenster sehr schön. So fühlt sich der Efeu in seinen vielen Formen neben

fremden Pflanzen recht wohl. Man soll allerdings vermeiden, zu viele Pflanzen zusammen zu stellen, weil halt auch beim Blumenfenster zuviel des Guten vom Übel ist.

Man spricht von Dauerpflanzung für das Blumenfenster; dazu sind geeignet Philodendron, Gummibaum, Clivia, Billbergia, Grünlilie, tropische Farne wie Nephrolepis und Pteris. Auch Sansevieria (das Schwertblatt) fühlt sich im Fenster sehr wohl. Für niedere und flächenbildende Dauerpflanzung nimmt man Selaginella in verschiedenen Arten, Efeu, kriechenden Ficus und das Usambraveilchen.

Neben solcher Dauerpflanzung kann man, stets in der Jahreszeit wechselnd, Leben in das Blumenfenster bringen. Da gibt es Alpenveilchen, Tulpen, Narzissen, Maiglöckchen, Cineraria (Aschenpflanze), Gloxinia, Begonia und Primeln.

Natürlich kann sich auch der „Blumenfenstergärtner“ spezialisieren, etwa ein Kakteenfenster mit Sukkulenten (Dickblattpflanzen) herrichten. Bizarr lassen sich Orchideenfenster zusammen mit Epiphyten zusammenstellen (Epiphyten sind Pflanzen, die nicht im Boden, sondern in Moderstoffen wachsen, die sich in Astgabeln angesammelt haben. Beliebt sind für diesen Zweck trockene, möglichst unregelmäßig und knorrig gewachsene Baumstämme oder Äste, die fest in das Blumenfenster eingebaut werden.

Man kann ein reiches Bild schaffen und die Fülle der Natur so immer vor Augen haben, man kann aber auch eine einzelne edle Pflanze auf die Fensterbank stellen und sie stellvertretend für ihre vielen Geschwister immer wieder bewundern. Wichtig ist im übrigen, daß bei reich ausgestatteten Blumenfenstern den einzelnen Pflanzen genügend Platz gelassen wird und unsere Augen die Möglichkeit haben, jede für sich allein sehen zu können. Ein Fenster kann rankend umrahmt oder von einer kräftigen Pflanze überragt werden. Schlecht ist es, wenn ein Fenster vollständig „zugehängt“ wird, dazu noch mit Blumen, die ihrer Natur nach dazu nicht geeignet sind. Es gibt Leute, die das Blumenfenster als Anlaß nehmen, Übertöpfe aus alter und neuer Keramik oder Kupferkessel und alte Marktwagen zu sammeln – warum nicht! Dies gibt dem Blumenfenster nicht den schlechtesten Rahmen.

Ein guter Blumenfreund ist, der sich von der herkömmlichen Form der Gardine zu trennen vermag. Durchweg nämlich nehmen uns die Gardinen die Möglichkeit, die Blumen richtig sehen zu können. Auch stehen die Blumen so viel schöner vor der Fensterfläche und kommen überhaupt besser zur Wirkung. Wichtig ist es aber, wenn ein Sonnenschutz wie auf unserem Bild angebracht wird.

Es ist gar nicht vorstellbar, daß auch nur irgendein Mensch achtlos an Blumen vorübergehen könnte. Darum sollte ein jeder, bescheidener oder aufwendiger, sich ein Blumenfenster herrichten. Wenn man dann das Wachsen und Blühen einer Pflanze miterlebt, ihre Pflege immer wieder vornimmt und die Sonne Blumen und Blätter durchleuchten sieht, wird ein Blick in die Schönheit der Schöpfung getan, den man nicht mehr missen möchte.

Staud
(Das Foto auf dieser Seite wurde dem Bauwelt-Sonderheft „Der Garten im Zimmer“ entnommen und freundlicherweise vom Ullstein-Fachverlag zur Verfügung gestellt.)

bücher

Hans Meyer, Der Gartenplan
Bauwelt-Sonderheft 33

Richard Maatsch, Der Garten im Zimmer
Bauwelt-Sonderheft 23

Otto Valentin, Der wohnliche Garten
Bauwelt-Sonderheft 6

Hans Meyer, Unser Steingarten
Bauwelt-Sonderheft 27

Otto Valentin, Wasser im Garten
Bauwelt-Sonderheft (alle Ullstein-Fachverlag, DM 2,80).

Aus der großen Fülle der Bauwelt-Sonderhefte greifen wir einige heraus, die sich mit dem Thema „Garten“ befassen – die Reihe könnte um etliche Hefte erweitert werden. Nicht zufällig steht das Heft „Der Gartenplan“ an erster Stelle: Es ist sicher gut, wenn man zuerst plant, sich Gedanken und Notizen macht, die sich entweder genau den Gegebenheiten anpassen oder in denen die Fantasie mühelos gestalten kann – der Garten selbst macht dann schon genug Mühe, wenn er gedeihen soll. Es könnte sein, daß schon hier am Anfang unserer Ausführungen eingewendet wird: Das ist nichts für mich, ich wohne auf der Etage, oder, das ist nie für mich erswinglich. Diese Einwände kann man bei den Bauwelt-Sonderheften nicht gelten lassen. Sie bringen nämlich neben großartigen Beispielen einfache, die man leicht verwirklichen kann. Gerade dies muß immer wieder als ihr besonderer Vorzug angesehen werden. Übrigens sollte selbst der planen, für den nicht mehr als „der Garten im Zimmer“ zu verwirklichen ist; denn jedermann besitzt doch eine Fensterbank, und für jedermann gibt es auch passende Blumen, heimische und fremde, Blattpflanzen oder reichblühende Schönheiten. Übrigens enthält dieses Heft ein Zimmerpflanzen-Alphabet, gewiß sehr dankenswert, und es berichtet über das interessante Gebiet der „Wintertreibereien“.

Weit bekanntes Anliegen der Menschen von heute ist „der wohnliche Garten“: Die Natur soll ins Haus hineinwachsen und die Wohnlichkeit sich im Garten ausbreiten. Der Verfasser zeigt dies an vielen Beispielen, und sein Ideal ist (wie das unsere), daß ein Haus mit Zugang, Vorplatz, Hof, Zaun, Brunnen, Vasen und den Pflanzen des Gartens ein Organismus sein soll.

Seit Jahren ist der Steingarten populär geworden, so daß man schon „unser Steingarten“ sagen darf. In diesem Heft nun wird in vielen Beispielen das richtige Verhältnis von Steinen, Mauern, Treppen und Pflanzen dargestellt. Diese Gartenform ist eine besonders reiche, aber sie sollte nicht einfach bedenkenlos aufgegrieffen werden, sondern nur da ist sie anzuwenden, wo einige Voraussetzungen bestehen (Hanglage) oder man sie richtig durch Steinmauern schaffen kann. Im übrigen kann man hier schnell des Guten zuviel tun – richtig gestaltet ist aber ein Steingarten ein besonders reizvoller Gartenteil.

(Fortsetzung Seite 27, unten)

Im neuen Heim kein Washtag mehr...

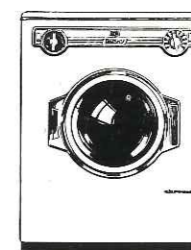


Washtag mehr...

Ist das nicht herrlich? Die Constructa bewältigt die große Wäsche ganz allein. Außerdem ersetzt sie eine komplette Waschküche. Dadurch gewinnen Sie einen zusätzlichen Raum für eine Garage, für ein Bügelzimmer oder eine Bastelwerkstatt.

Übrigens: Die Constructa ist umzugsicher. Das bedeutet, daß Sie schon heute Ihre Constructa kaufen können. Aufstellprobleme und Anschlußsorgen gibt es auch später nicht; denn die Constructa ist umschaltbar auf Wechsel- oder Drehstrom. Außerdem hat sie eine Laugenpumpe von 1.10 m Förderhöhe. Sie eignet sich also für Ihre Etagenwohnung genauso wie für Ihr neues Heim.

Möchten Sie mehr wissen über die neue Constructa 1961? Schreiben Sie an Abt. B 97, Constructa-Werke, Lintorf Bez. Düsseldorf. Wir schicken Ihnen unseren ausführlichen, 24-seitigen, farbigen Prospekt.



Die neue

Constructa

1961

Die beste Constructa

3 neue

Bauwelt-Sonderhefte

Heft 47 **Kamine drinnen und draußen**

Heft 48 **Meine Frau baut mit**

Praktische Wünsche fürs eigne Haus

Heft 49 **Wohne ruhig unterm Dach**

Im ganzen gibt es jetzt 34 Hefte, die Ihnen helfen wollen, Ihr Haus zu bauen, Ihr Heim einzurichten, Ihren Garten anzulegen und zu pflanzen. Auch für Sie ist bestimmt das Richtige dabei! Jedes Heft, reich bebildert, 2,80 DM.

1 neues Ullstein-Heft

»Zum Selbermachen«

Heft 7 **Reparieren und Montieren**

Außerdem sind lieferbar: 1 Tapezieren, 2 Anstreichen, 3 Werken im Garten, 4 Holzarbeiten, 5 Fußbodenbeläge, 6 Papparbeiten - Bilder rahmen.

Die Selbermach-Hefte sind zuverlässig im fachlichen Inhalt, verständlich auch für den Laien ohne technische Vorkenntnisse. Jedes Heft, reich bebildert, 3,- DM.

Ullstein Fachverlag · Frankfurt/M · Berlin

Martin Kalck

Gartengestaltung · Landschaftsgärtnerei

TRIER, Bornwasserstraße 17, Telefon 2698

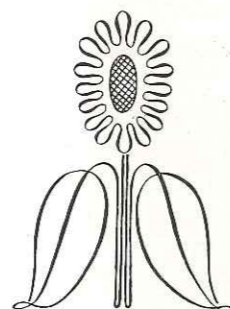
Gärten in jeder Art

Neuanlage von Wohn- und Nutzgärten, Kinderspielflächen u. Friedhofsanlagen

Wege- und Terrassenbau in Kunst- und Natursteinplatten, sowie farbige Beläge für Gartenwege

Pflanzen aller Art nur aus anerkannten Qualitätsbaumschulen

Eigene Pflegekolonne zur Pflege größerer Grünanlagen



Der Weg zu einem schönen Heim führt über Hochstetter!

Schon seit Jahrzehnten ist HOCHSTETTER in Trier führend auf dem Gebiet der Inneneinrichtungen.

Ausführung von Großaufträgen, wie

- Inneneinrichtung namhafter Hotels, Gaststätten und Cafés von Baden-Baden bis Düsseldorf,
- Inneneinrichtung von Lichtspielhäusern in Trier, Koblenz, dem Trierer Land und in Luxemburg
- Innenausstattung von privaten und behördlichen Neubauten, Villen, Landhäusern usw. haben Ruf und Leistung weiter vergrößert.

Machen Sie sich jetzt diesen Erfolg zunutze! Verfügen Sie über die 4 HOCHSTETTER-VORTEILE:

- Vielseitige Auswahl
- bewährte Qualitäten
- günstige Preise
- eigenes Kredit-System

**Gärten
Dekorationen
Teppiche und Läufer
Bettwaren
Polstermöbel**

AUSSTATTUNGSHAUS

**Hochstetter
& LANGE**

SEIT GRÜNDUNG IM ALLEINBESITZ DER FAMILIE SOMMER
DAS HAUS DER GUTEN QUALITÄTEN
Simeonstraße 2 Telefon 8344



Alte Häuser aus dem Rupertiwinkel

Der Rupertiwinkel liegt in der Voralpen-Landschaft auf dem deutschen Salzachufer zwischen den Städten Laufen und Burghausen. Ihren Namen hat die Landschaft vom heiligen Rupertus, dem Patron der Stadt Salzburg, zu der sie bis in das 19. Jahrhundert hinein gehörte.

Die Bauernhäuser im Rupertiwinkel ähneln den allgemein bekannten oberbayerischen Häusern. Wenig bekannt sind aber die Bürgerhäuser dieser Landschaft. So ist bei Häusern in Waging (Bild 1) besonders schön und auffallend der raue Wandputz und die feine Fensterumrahmung, die farblich immer schön aufeinander abgestimmt sind. Bild 2 zeigt Häuser aus Burghausen, einer alten Salzhandlertstadt. Man nennt diese Häuser dort gern „italienische Häuser“. Das ist durchaus richtig, denn die Bürger von Burghausen haben Häuser und Paläste in Salzburg nachgemacht, die auf italienische Vorbilder zurückgehen. Diese Häuser stellen einen geschlossenen Typ dar, den man den Inn-Salzach-Typ nennt. Sie sind aber keinesfalls zum Typ erstarrt; man erkennt dies etwa an den verschiedenartigen Dachabschlüssen. Die Farbe der buntbemalten Häuser trägt auch noch dazu bei, daß ein sehr lebhaftes und natürliches Straßenbild entsteht. Über der Hauszeile liegt die Burg von Burghausen, eine schön erhaltene, weit ausgedehnte Anlage, die seit dem Beginn des Mittelalters entstanden ist. Das Stadtbild von Burghausen (Bild 3) ist das schönste im Rupertiwinkel: Im engen Tal der Salzach bleibt nur Platz für einen Straßenzug, der sich zum Stadtplatz erweitert. An seinen Längsseiten liegen die Bürgerhäuser, die rechte Seite des Platzes schließt der Chor der gotisch-barocken Stadtkirche St. Jakob ab; die andere Seite begrenzt die Fassade einer barocken Jesuitenkirche.



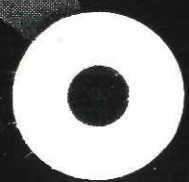
Der rechte Weg

Es ist eine Gemeinschaftsaufgabe der Bauschaffenden und der Energieversorger, in enger Zusammenarbeit Lösungen zu finden, die kostenmäßig bei der Einrichtung von Wohnbauten die Interessen beider Parteien berücksichtigen und vor allem auch den Wünschen der Mieter entsprechen. Hierbei sollte man aber auch schon an die Wünsche und Ansprüche künftiger Mieter und Zeiten denken.

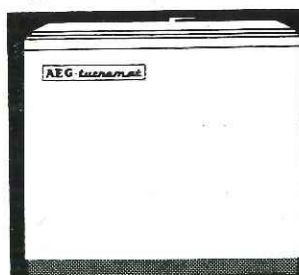
Die Ansprüche und Bedürfnisse der einzelnen Menschen können nur durch die vernünftige Verwendung der verschiedenen Energien auf die Dauer befriedigt werden. Vor allem im Wohnungsbau darf es nicht an der Kapitalfrage scheitern, den echten Anspruch des Mieters auf die Darbietung beider Edelenergien zu berücksichtigen.

Die zukünftige Entwicklung der Versorgungstechnik und der Haustechnik richtig werten und in Beziehung zum steigenden Lebensstandard setzen heißt: der Vollversorgung im Wohnungsbau die Wege ebnen. An Stelle eines sinnlosen energiepolitischen Kampfes muß eine vernünftige energiewirtschaftliche Zielsetzung treten, die auch die volks- und gesamtwirtschaftlichen Interessen einbezieht.

Fahrbar



- daher überall aufstellbar und an jede Schuko-Steckdose anzuschließen: das sind die Vorzüge des Waschautomaten „AEG-turamat“! Nur wenige Handgriffe - und er wäscht Ihre kostbare Wäsche selbständig. Das müssen Sie sehen!



Waschautomat
AEG
turamat

Diesen AEG-Waschautomaten führt Ihnen gerne vor:

AEG - BURO TRIER

Dampfschiffstr. 3, Telefon 2487 u. 3595



Wer nachdenkt nimmt

GAS
+
STROM

Vollversorgung
des Haushalts mit
beiden Edelenergien
bietet
bequemes
vereinfachtes
freizeitbringendes
Leben
Wohnen
Hauswirtschaften



STADTWERKE TRIER

gbt



Wir möchten auch in diesem Heft einige unserer Mitarbeiter vorstellen:

Christel Erbisch arbeitet als kaufmännische Angestellte in unserer Abteilung Hausverwaltung und Finanzen.



Dipl.-Ing. Hubert Sommer ist als technischer Angestellter in unserer Planungsabteilung tätig.



Wilma Neining ist Buchhalterin und arbeitet in unserer Abteilung Rechnungswesen.

hausverwaltung

Die Hausverwaltung bringt an dieser Stelle wiederum eine Reihe von Hinweisen. Sie werden im Interesse aller Mieter vorgetragen und sollen dazu dienen, das Zusammenleben in unseren Häusern reibungslos abwickeln zu lassen. Außerdem liegt uns sehr an den Hinweisen, die zur Verschönerung unserer Wohnbauten beitragen. Wir bitten, dies alles zu beachten und danken für Ihr Verständnis.

Manche Mieter haben in ihren Wohnungen die Loggien durch Einbau von Glaswänden in Wintergärten umgewandelt. Soweit für einen solchen Umbau keine Genehmigung vorliegt, bitten wir, sie schriftlich bei uns einzureichen.

Auf Loggien und Balkonen darf Wäsche nicht zum Trocknen aufgehängt werden.

Unsere Balkone sind leider oft ein Tummelplatz für alle möglichen Gegenstände. Blumen kann jeder in Blumenkästen pflegen, auch können Blumen in Wandtöpfen aufgehängt werden. Im übrigen aber bitten wir darum, oberhalb der Brüstung an den Balkonmauern keine Gegenstände anzubringen und den Balkon nicht zu verunzieren.

Leider müssen wir oft bemerken, daß Hausfrauen Staublappen, Mops und Fußmatten an der Hausfassade ausklopfen. Wir bitten darum, dies zu unterlassen. Gegebenenfalls müssen wir gegen diese Mieter wegen Sachbeschädigung vorgehen.

Es ist auch nicht gestattet, Mops und Staubtücher vom Balkon und aus Fenstern auszuschütteln. Dies gilt auch für die Parterrebewohner. Auf den Balkonbrüstungen dürfen weder Bettwäsche noch Matratzen, Teppiche, Läufer oder andere Gegenstände abgelegt werden.

Es ist nicht gestattet, in den Wohnungen Waschmaschinen zu benutzen. Wir müssen auf dieser Anordnung wegen der Schwadenentwicklung und eventueller Bauschäden bestehen. Es kann auch nicht gestattet werden, daß Wäsche in den Küchen gekocht wird.

In den Kellern ist der Zugang zu Licht- und Gaszählern immer frei zu halten.

Durch unsere Hausordnung, die allen Mietern bekannt ist, wird die Reihenfolge und der Umfang der Reinigung von Treppen, Fluren, Speichern und Kellern geregelt. Wir bitten, besonders im Namen der Mieter, die ihre Arbeiten gewissenhaft erledigen, um korrekte Beachtung dieser völlig selbstverständlichen Pflichten. Die Müllkastentüren sind immer zu schließen. Beim Entleeren der Aschenkästen ist darauf zu achten, daß kein Abfall neben die Mülltonnen fällt. Entleeren der Aschenkästen ist keine Arbeit für Kinder!

Es wird immer wieder beobachtet, daß Garagentore nicht geschlossen werden. Wir stellen dazu fest: Der Garagenbesitzer haftet uneingeschränkt für alle Unfälle, die durch offenstehende Garagentore verursacht werden. Man möge bedenken, daß Kinder durch ein herabfallendes Tor in der Garage eingeschlossen oder verletzt werden können.

TEXTIL - FRINKEN

Ausstattungen
Haus-, Tisch- und Bettwäsche
Gardinen, Teppiche
Matratzen, Steppdecken, Wolldecken

TRIER, Paulinstraße 69, Ruf 2410

PHILIPP MOHR

KLEMPNEREI UND INSTALLATION

Reparaturen an sämtlichen
sanitären Einrichtungen

Martinerfeld 33

Matth. Müller & Sohn

ELEKTROGESCHÄFT

Ausführung
sämtlicher Licht- und Kraftanlagen

TRIER
Brückenstr. 13 Zuckerberg 18 Ruf 3306



In der Stauffenbergstraße wurde des öfteren beobachtet, daß Kinder auf den Garagen spielen. Es liegt uns daran, keine Kinder beim Spielen zu Schaden kommen zu lassen und machen deshalb die Eltern auf die Gefahren, die mit einem solch völlig ungeeigneten Spielplatz verbunden sind, aufmerksam. Abgesehen davon haben die Eltern für alle eventuell entstehenden Schäden an den Garagen zu haften.

Wir bitten alle Mieter, die Vorgärten unterhalten, sie der Jahreszeit entsprechend zu bestellen. In den Vorgärten dürfen auf keinen Fall Komposthaufen angelegt werden.

Mietvorauszahlung

Die Miete ist gemäß Mietvertrag in den ersten Tagen des laufenden Monats an uns einzuzahlen. Bitte halten Sie sich an diese Vereinbarung, von der wir leider nicht abgehen können. Sie ersparen sich Unannehmlichkeiten und uns zeitraubenden Verwaltungsaufwand.

Umlagefähige Gebühren

Die Abrechnungen über den Wassermehrverbrauch und die anteiligen Müllabfuhrgebühren für die Zeit vom 1. 10. 1960 bis 31. 3. 1961 werden z. Z. fertiggestellt. Überprüfen Sie bitte, ob für Ihren Haushalt noch die richtige Personenzahl bei uns angegeben ist. Auskunft erteilt unsere Abteilung Rechnungswesen in der Deworastraße 4.

Bitte alle Post an die gbt, Trier, Kutzbachstraße 26, nicht an einen der Mitarbeiter senden. Es führt dies nur zu unliebsamen Verzögerungen.

leserbriefe

Wir erhielten eine Zuschrift zu unserm Beitrag „Hausnamen und Hauszeichen“ im vorigen Heft:

„Ihr Artikel ‚Hausnamen und Hauszeichen‘ in dem Heft februar/märz 61 war, auf so engem Raum, ausgezeichnet. Es ist im übrigen sehr gut, daß eine Zeitschrift für modernes Wohnen auch unser Traditionsgut beachtet. Ergänzen darf ich eine Sache, die als kurios angesehen werden könnte, es aber durchaus nicht ist: Der Kölner Dom hat die Hausnummer 4. Im Jahre 1795 ordnete die französische Besatzung die Numerierung aller Kölner Häuser an. Die öffentlichen und kirchlichen Gebäude wurden mit Bruchwerten bezeichnet, und der Kölner Dom erhielt die Hausnummer 2582 1/2. Es wurde in den folgenden Jahrzehnten verschiedentlich umnummeriert und schließlich blieb das Nummernschild 4, das bis heute am Mittelportal der Westseite des Domes zu sehen ist.
W. Kather, Rechtsanwalt“

Lösung des Rätsels: „Die Mit- und Selbstlaute.“

Wir weisen unsere Leser auf eine Beilage der Hugin-Kaufstätte hin und bitten um freundliche Beachtung.

Zum modernen Heim
die formschöne Uhr!

SEIT 1932

Große Auswahl und fachkundige Beratung

UHREN **Steffny**

JHR **Zentra**-FACHGESCHÄFT TRIER · PAULINSTR. 11

Praktische
Vorführung

Die Stütze der Hausfrau

BOSCH -KÜCHENMASCHINE

Jakob Weiler KG, Trier
Kaiserstraße 53 Telefon 5292

der neue **Neckar Spezial**

Diesen Wagen müssen Sie erleben, erleben seinen Fahrkomfort, seine Fahrleistung und sein Fahrverhalten. Erleben Sie einen besonderen Wagen, einen Wagen, der Ihre Automobilwünsche erfüllt.

● DM 5.700,- + Heizung

AUTO-WEBER
Fiat-Automobile seit 1927

TRIER, Gerberstraße 26, Telefon 3735

Jeder Situation angepaßte,
würdige Druckarbeiten
stellt in geschmackvoller Aufmachung
seit Jahrzehnten
unser graphischer Großbetrieb her



PAULINUS-DRUCKEREI GMBH TRIER

FLEISCHSTRASSE 61-65 FERNRUF 4981

Papier-Bauer

TRIER
Hommerstraße 20/22
Ruf 4272
Postschließfach 55

Erzeugnisse der Papier-Industrie

GEBR. LAEIS · TRIER
Kohlen · Koks · Briketts · Holz · Heizöl

Ostallee 19/21
Sternstraße 1
Fernsprecher 5561



Besichtigen Sie unsere voll-
autom. Kokscentral-Heizung (Koksstoker) Sternstr. 1

Seilerwaren
Bürstenwaren
Korbwaren

Gartenmöbel
Liegestühle
Sonnenschirme

Artikel aus China, Japan und Indien

PETER REGNERY
SEILERWAREN

TRIER

Ecke Nagelstraße/Stresemannstraße · Telefon 3591

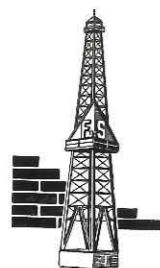
PETER SCHMIDT

DACHDECKERMEISTER

Trier · Ruwerer Straße 25 · Fernsprecher 4385



Empfiehl sich für alle vorkommenden Facharbeiten
Kostenanschläge gerne zu Diensten



M. FABER & SOHN

BAUUNTERNEHMUNG
TIEFBOHRUNGEN



TRIER · MEDARDSTRASSE 145
FERNSPRECHER 3212

Das Haus und die Wohnung sind die Voraussetzung,
aber erst die

»Möbel schaffen das Heim«.

Wir vertreten die moderne Richtung in
einer guten Form und in einer nur guten
Verarbeitung. Besuchen Sie uns einmal
unverbindlich; wir stehen Ihnen auch mit
Beratung gerne zur Verfügung.

MÖBEL-HEIMKUNST

P. Scheiwen, Inh. H. Scheuer
TRIER, Bahnhofstraße 14

KLAUS BECKER



GAS · WASSER · KANAL
SANITÄRE ANLAGEN
LÜFTUNG
BAUKLEMPNEREI

TRIER · Franz-Georg-Straße 5 · Telefon 5735

JETZT
20%
SPARPRÄMIE

Der Staat belohnt den Sparer

Selten war Sparen so vorteilhaft wie heute.
Wer jetzt für 5 Jahre einen prämiengünstigen Sparvertrag abschließt, erhält - neben den Zinsen - vom Staat eine Sparprämie von 20%. Nehmen Sie diese günstige Gelegenheit wahr, verzichten Sie nicht auf den Prämienvorteil.

Spargeld + Sparprämie + Zinsen
in wenigen Jahren ein Kapital

Frage Deine

STADTSPARKASSE TRIER

mit Zweigstellen in allen Stadtteilen

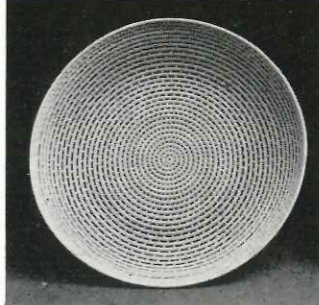


Praktische und schöne Korbflechterei

Arbeiten der Staatlichen Fachschule
für Korbflechterei in Lichtenfels/Oberfranken
Entwürfe Direktor Christoph Will



Shale aus feinen Weidenschienen (Spiraltechnik, Peddigeinlage)



Henkelschale (Weidenschienen), Sechseck-Geflecht



Dekorationsgegenstand



Überflochtene Glasvase



Servietten-Kästchen (Weidenschienen, Siebgeflecht)



Schwinge (Mondsichel) aus Weiden



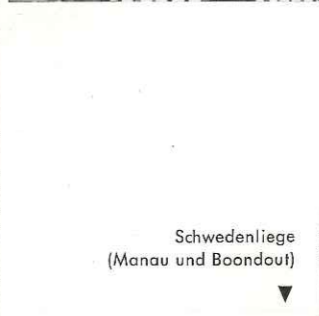
Zierkörbchen (φ 60 mm) aus feinen Weidenschienen, gefärbt und gefitzt



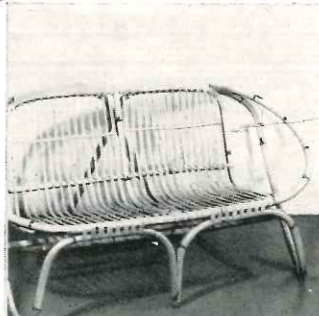
Stapelstuhl Sitz aus Boondoutrohr



Schalensessel (Peddig) mit Stahlrohrgestell



Schwedenliege (Manau und Boondout)



Sitzbank (Manau)

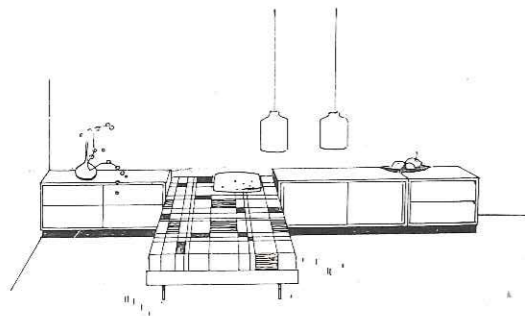


Papierkorb aus Span und Vollweide



Kleiner Sessel (Malakka und Boondout)





mira moderne internationale raum-ausstattung
moderne form in klassischer reife

AUGUST REITER
WOHNUNGSEINRICHTUNGEN

TRIER, An der Porta Nigra
Filiale: An der Römerbrücke
Telefon 2380



Volksbank Trier eGmbH

Hauptstelle: TRIER, Matthiasstr. 44
Nebenstelle: TRIER, Stockplatz 2
Filiale: KONZ, Granastr. 17/19
Filiale: EHRANG, Marienfeldstr. 9

Spar- und Kreditinstitut seit 1904

August Ewald

Trier · Seizstraße 9

Ausführung von

DACHDECKERARBEITEN
BAUKLEMPNEREI
UND ABDICHTUNG GEGEN
FEUCHTIGKEIT



TRIER FLEISCHSTRASSE 13

Einmalige Auswahl formschöner Leuchten
Alle Elektro-, Radio- und Fernseh-Geräte



JOSEF FRIES

INH.: GÜNTER SCHMITZ

SPIEGEL UND GLAS

TRIER

Kapellenstr. 33 · Telefon 3220

P. Schnippering

TRIER

Bauunternehmung für Hoch- und Tiefbau

Im Avelertal 33 · Telefon Nr. 4822



Von Langeweile keine Spur!

Man sagt den Menschen unserer Tage nach, daß sie keine Zeit haben: Betrieb während der Arbeitstage, Geschwindigkeiten beim Verkehr, Hetze über das Wochenende hinweg – nie ein Verweilen, Ruhe oder Besinnlichkeit.

Aber man spricht auch von den öden Sonntagen, den viel zu langen Wochenenden, der Langeweile.

Warum aber das? Es gibt doch genug, das uns interessieren kann, das die 24 Stunden des Tages schnell vergehen läßt und immer wieder die Zeit für eine liebe Beschäftigung herbeiwünscht.

Es gibt Briefmarken zu sammeln, man kann Musik betreiben, ein paar Buntstifte genügen, um Puppen zu entwerfen, sie dann zu schneiden und so bei den Kindern von Bekannten und Verwandten geliebte Puppentante zu werden. Man kann Sprachen lernen, zur Zerstreuung lesen, aber auch von der Literatur her zu ernsthaften Studien kommen, etwa Münzen und altes Papiergeld sammeln – gibt es lebendigere Kulturgeschichte? Wie viele Wohnungen sind öde und leer, die Möbel ausgewählt und bestellt an einem flüchtigen Nachmittag, leere Konfektionsware, modisch wie ein Sommerrock. Es gibt aber auch Wohnungen, die im Laufe der Jahre zusammenwachsen, zu deren Grundstock mal ein Bild, mal ein Krug, mal ein Möbelstück hinzukommt und in denen viele Kleinigkeiten nicht etwa nur leeren Raum füllen, sondern gute Erinnerungen sind. Welch bessere Liebhaberei gibt es aber, als seine Wohnung gut einrichten! Ich besitze ein halbes Dutzend kleine bronzene und silberne Glocken, aus Italien und Spanien, aus dem Schwarzwald und aus Norwegen. Sie lagen bis vor kurzem unbeachtet in einer Ecke – seit einiger Zeit sind sie aber meine schönsten Bücherstützen. Ihre schöne Form und ihr reiner Klang verleiteten mich, sie zu erwerben; nie ahnte ich aber, daß sie mal – praktisch! – zwischen Büchern stehen würden. Von Langeweile keine Spur! Abends und sonntags ist die Zeit viel zu kurz für alle, die offene Augen haben und sich zu beschäftigen wissen.

ph

Natürlich ist ein Garten eigentlich immer etwas Lebendiges – wir Nordländer kennen nicht die toten südlichen Gärten, die nach dem Frühjahrsblühen mit überquellender Pracht verdursten und verdorren. Besonders lebendig wird ein Garten aber durch das Wasser. Es ist nicht nur das „Wasser im Garten“ selbst: Es kommt beim Brunnen das Geräusch, bei der Tränke die Vogelstimmen, es kommt die Schönheit der Wasserpflanzen und unser Spiegelbild über dem Brunnenrand, und zu guter Letzt noch das fröhliche Kreischen der Kinder dazu, die im Wasser sich tummeln: Dies alles sollte uns verleiten, eine Wasserstelle in unserem Garten anzulegen. Die Mittel können auch hier ganz gering sein, immer aber wird mit dem Wasser ein weiterer Teil der Natur eingefangen und so der Garten bereichert.

Eines muß nochmals betont werden: Auch wer nicht solche Gartenpläne verwirklichen kann, sollte in die Bauwelt-Sonderhefte hineinschauen. Sie sind weit mehr als praktische Anleitungen, vielmehr unternehmen sie es, die Schönheiten der Natur einzufangen, was ihnen immer wieder gelingt.

ph

ph

ph

MICHAEL SPERBER

HEIZUNG
LÜFTUNG
ÖLFEUERUNG

TRIER, Güterstraße 29, Telefon 4526/5535

CERTLI - ÖLBRENNER

EIN BEGRIFF
MODERNER WOHNKULTUR

KLÖCKNER

CERTLI - ÖLFEUERUNGEN

TRIER, Margaretengäßchen 2, Telefon 3388

WILHELM KLEIS

Bedachungsgeschäft und Bauklempnerei · Dachisolierung

TRIER

Kölner Straße 74 · Fernsprecher 3501

Bernhard Baro

HEIZUNGS-INGENIEUR

Wärme- und
gesundheitstechnische Anlagen

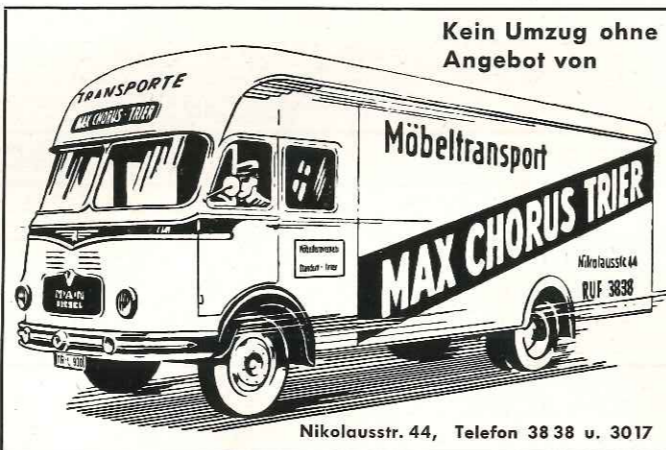
TRIER, Große Eulenpfütz 5¹
Telefon 3906

JILKE & CO.

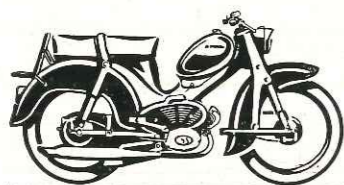
KLISCHEEFABRIK

TRIER
AUF DEM PLATZ 12

HERSTELLUNG VON KLISCHEES IN KUPFER



Nikolausstr. 44, Telefon 3838 u. 3017



HERCULES 220
mit SACHS-Motor für 2 Personen

Richtigen Spaß

macht ein Hercules-Fahrzeug

Deshalb Ihr Moped und Ihr Fahrrad
aus dem Fachgeschäft



Hercules mit TORPEDO

REINHARD SCHMITT KG TRIER Neustraße 88



HEIZEN · KOCHEN · BACKEN · HEISSES WASSER

36 Etagenwohnungen,
welche die Gemeinnützige
Baugesellschaft mbH Trier
in der Georg-Schäffer-
Straße errichtete, wurden
mit unseren Heizungs-
herden ausgestattet.

**Adolf
Ruckelshausen**

Herdfabrik

Pfungstadt/Darmstadt

Elastic Stahl-Schwingtüre

mit kleinstem Raumbedarf für Garagen,
Fahrzeughallen usw. Mit einem Griff
dreifach zu verriegeln, einfachster Ein-
bau. In 6 Normgrößen sofort lieferbar.



Werkvertretung für den Reg.-Bezirk Trier:
Vorratslager für Elastic-Schwingtüre:

Bau-Bedarfs-KG.

W. Jakobs & Co., Trier
Aachenerstr. 40, Tel. 3579

